Vorhang auf, Manege frei

Conny Thaler hat mit „Liebeszirkus" ein kluges Buch über große Gefühle geschrieben

Sabine Moseler-Worm

Kettwig. Von hier bis zum Mann im Mond reicht der Stapel an Büchern, die sich dem ewigen Thema Liebe widmen. Eines ist jetzt dazu gekommen. Doch ist es nicht das X-te oder das Soundsovielte. Es ist ein kluges Buch - ein gefühlvolles und wissenschaftlich fundiertes zugleich.

Geschrieben hat es die Kettwigerin Conny Thaler. Und es ist ihr erstes Buch.

Die 35-Jährige entführt die Leserinnen („Frauen sind zwar meine Zielgruppe, aber es würde mich freuen, wenn auch Männer es lesen würden") in die Manege des „Liebeszirkus", beginnt die spannende Lektüre, die nur auf den ersten Blick als Sachbuch daherkommt, mit einem kraftvollen Hereinspaziert und endet nach vielen schmerz- und lustvollen „Auftritten" folgerichtig mit der Zugabe.

AUS DEM BUCH

» ...Lässt sich Liebe überhaupt definieren oder definiert sie sich ständig neu? Im Laufe der uns überlieferten Geschichte ist tausendfach versucht worden, die Liebe mit Worten zu beschreiben. Resultat ist die Einsicht, dass sich Liebe einer universellen Klärung verschließt...In mancher Liebe stellt sich tatsächlich die Frage: aufstehen oder zugrunde gehen? Aushalten oder kämpfen? Bleiben oder gehen? Die Vorstellung nimmt ihren dramatischen Verlauf... «

Conny Thaler

Warum ein Buch über die Liebe? Ist nicht alles gesagt und trotzdem nichts verstanden? Conny Thaler brauchte ein Thema für ihre Magisterarbeit. Bis zum ersten Staatsexamen hatte sie fürs Lehramt studiert („ich merkte, dass ich kein Mensch fürs Beamtentum bin") und schwenkte auf Kommunikationswissenschaften um. Einer ihrer Professoren, der sie an den Englischlehrer John Keating aus dem Film „Club der toten Dichter" erinnerte („er war ein absoluter Querdenker") unterstützte ihre Idee - „ich wollte wissen, ob bei der Liebe ich oder mein Gehirn letztendlich die Entscheidung trifft".

Herz oder Hirn? Die Frage aller Fragen. Das Fazit vorweg: Die endgültige Wahrheit hat auch Conny Thaler nicht freilegen können, aber sie ist auf ihrem Weg zu erstaunlichen Erkenntnissen gekommen, und „ich habe jetzt noch mehr Ehrfurcht vor der Liebe und weiß, dass man sich selbst und sein Gefühl immer wieder hinterfragen muss".

Traurig findet sie, dass „wir zwar alle Sehnsucht nach großen Gefühlen haben, aber dass die Kurzlebigkeit in unserer Gesellschaft und die Anforderungen, die an den Einzelnen gestellt werden, im Alltag kaum Raum dazu lassen".

Doch zuerst einmal war da die Magisterarbeit. Geschrieben, fertig, gebunden. Ganz persönlichen und ganz extremen Liebeskummer konnte sie darin verarbeiten, „das hat mir schon geholfen, denn damals musste ich etwas tun".

Der Autor, Psychotherapeut und Philosoph Dr. Mathias Jung bekam die Magisterarbeit in die Hände - und gab der Kettwigerin den Rat, „daraus ein Buch zu machen".

Im November 2008 schrieb Conny Thaler ein Probekapitel - der Verlag gab Grünes Licht („ein totaler Glücksmoment"). Und sie begann zu schreiben, strukturierte ihren Alltag, erarbeitete die Gliederung. „Und die besten Ideen kamen mir, wenn ich einsam und verlassen war, dachte, dass die ganze Welt schläft". Aber auch gemütliche Runden mit Freunden bei einem Glas Wein sorgten für den einen oder anderen Einfall. „In Sachen Liebe bin ich nach wie vor eine bekennende Dilettantin", sagt sie - und beschreibt ihrem Traummann, „den ich mir wahrscheinlich selbst backen muss". Tiefgründig soll er sein, er sollte nicht um sich selbst kreisen. Und Humor, den muss er unbedingt haben. „In Sachen Liebe stehen uns heute alle Möglichkeiten offen, und das überfordert uns nur allzu oft."

» In Sachen Liebe stehen uns heute alle Möglichkeiten offen - das überfordert uns «

Conny Thaler ist allerdings nicht nur Autorin, sondern arbeitet auch als Redakteurin beim ZDF. Beim Sender in Mainz hat sie hospitiert, wurde sofort übernommen und ist jetzt im Düsseldorfer Büro im Team der Frühstückssendung „Volle Kanne". Dort betreut sie meist prominente Gäste, führt Interviews, schafft die Grundlagen für die Arbeit der Moderatoren.

Ihr „Liebes"-Buch hat sie Kapitel um Kapitel ihrem Vater Georg zu lesen geben. „Sein Feedback ist mir wichtig. Er ist nicht so ein Gefühlsmensch wie ich, geht rationaler an die Dinge heran. Er war zwar knallhart, aber sehr konstruktiv". Zu impulsiv und emotional sei seine Tochter an die Sache herangegangen. „Er hat mir geraten, alles eine Nummer kleiner anzugehen". Dafür ist sie ihm dankbar. Und ihrer Schwester Yvonne und ihrer Mutter Gisela ebenfalls. Die Familie ist stolz auf die talentierte junge Frau, unterstützt und motiviert sie.

Conny Thaler hat viele Pläne. Eine eigene Sendung für Frauen würde sie gern machen. Vielleicht auch vor der Kamera. Und die Idee für ein neues Buch hat sie auch schon.

Die Kettwiger Autorin Conny Thaler spricht über die Ehrfurcht vor der Liebe, über Herz und die Voraussetzungen, die ihr Traummann erfüllten sollte. Foto: Reiner Worm

WEITERE INFOS

Der große Liebeszirkus

Das Buch „Der große Liebeszirkus - mehr als nur Hokuspokus - was Liebe mit uns macht" von Conny Thaler (Illustrationen Andrea Montermann) ist in der 1. Auflage 2010 erschienen im emu-Verlag/Lahnstein, ISBN 979-3-89189-187-2. Es hat 271 Seiten und kostet 19,80 Euro.